

# BW-Stipendium Erfahrungsbericht

Master of Information Technology - Melbourne,  
Australien

Tobias André Schneider, Tobias.Schneider@gmx.net.  
Doppelmaster-Programm der Fakultät Informatik, Hochschule Reutlingen,  
Alteburgstraße 150, 72762 Reutlingen, Deutschland und der Swinburne  
University of Technology, 218 John Street, Melbourne, Australien  
Master of Information Technology (MIT), Juli – Dezember 2011

Schon zu Beginn meines Masterstudiums an der international orientierten Hochschule Reutlingen spielte ich nach der ersten Informationsveranstaltung mit dem Gedanken im Anschluss ein weiteres Semester in Melbourne zu studieren. Der Gedanke war zu verlockend: Ein gemeinsames Kooperationsabkommen ermöglicht es den Wirtschaftsinformatikstudenten innerhalb eines Semesters zusätzlich zum deutschen Masterabschluss den australischen Master of Information Technology von der Swinburne University of Technology (SUT) zu erhalten. Das Absolvieren vier sogenannter „Subjects“ (Kurse) ist hierfür nötig. Die SUT erlaubt den Studenten eine individuelle Zusammenstellung, so dass man sein Wissen nach eigenem Wunsch vertiefen kann. Das einzige Manko ist der Preis. Circa 10.000 AUD sind allein an Studiengebühren fällig. Hinzu kommen 245 AUD für die nötige Krankenversicherung und für das Visum weitere 270-550 \$, was zu diesem Zeitpunkt insgesamt über 7.000 Euro entsprach – und das ohne Einberechnung der Lebenshaltungskosten. Dennoch war ich der Meinung, dass die Vorteile durch die gewonnene Erfahrung und den weiteren Master-Abschluss die Kosten überwiegen. In den nächsten 1,5 Jahren verfestigte sich dieser Gedanke und die Planungen wurden immer konkreter. Die Tatsache, dass sich vier weitere Studenten für den Doppelmaster interessierten, vereinfachte die Vorbereitung und steigerte umso mehr die Vorfreude auf dieses Abenteuer. Neun Monate bevor das Studium losgehen sollte begannen wir uns regelmäßig zu treffen und die Informationsrecherche unter uns aufzuteilen. Wir machten uns Gedanken über das Visum, die Krankenversicherung, die Bewerbung bei der australischen Uni, die Zusammenstellung der einzelnen Kurse und entwarfen gemeinsam eine Packliste. Bei allen genannten Punkten kann es sehr zeit- und geldsparend sein, sich vorher zu überlegen wie lange man ungefähr in Australien bleiben möchte und ob man beabsichtigt später für eine längere Zeit zurückzukehren. Es gibt z.B. ein Studentenvisum, welches auch zum Arbeiten (20 Std. die Woche) berechtigt, 7 Monate gültig ist und ca. 500\$ kostet. Eine weitere Möglichkeit ist das Work & Holiday Visum welches ein ganzes Jahr gültig ist, auch zum Arbeiten (und Studieren) berechtigt (nicht auf 20 Std. begrenzt) und sogar nur 270 \$ kostet. Zu bedenken ist hier allerdings, dass das Work & Holiday Visum nur ein einziges Mal im Leben beantragt werden kann. Genauso sollte bei der Krankenversicherung die Dauer des Aufenthaltes beachtet werden, da die angebotene OSHC-Versicherung (<http://www.oshcworldcare.com.au/>, 245 \$) nur für den Studienaufenthalt selbst und ausschließlich für Australien gilt. Eine günstige Alternative ist die International Service Assekuranz (<http://www.isa-office.de/index.php>), welche beispielsweise für 6 Monate 149 Euro und für 12 Monate 347 Euro kostet aber nicht auf Australien beschränkt ist und somit das Reisen während und nach dem Studium ermöglicht.

Was ich auf jeden Fall jedem Interessierten ans Herz legen kann ist die Bewerbung über das Ranke-Heinemann Institut (<http://www.ranke-heinemann.de/australien/index.php>). Neben einer super Beratung & hilfreichen Tipps erhält man hierdurch auch einen Rabatt von etwa 400 AUD auf die Studiengebühren. Der nächste Punkt war der Flug. Für uns waren die Reisebine-Flug-Specials (<http://www.reisebine.de/Insider-Tips/australien-fliegen.asp#>) die beste Lösung. Das Rückflugdatum und auch der -ort muss im Voraus nicht festgelegt werden (allerdings darf die Reisezeit im Gesamten ein Jahr nicht überschreiten). Zusätzlich sind Stop-Overs in Asien und Abu Dhabi möglich (Aufenthaltsdauer unbegrenzt) und die Anreise via Zug zum Flughafen ist inbegriffen. Der Flug von Frankfurt nach Melbourne, zunächst mit einem Aufenthalt in Abu Dhabi und der Rückflug von Brisbane mit 2-monatigem Aufenthalt in Singapur, Thailand und Vietnam hat mich gesamt 1.300 Euro gekostet.

Nachdem die Basisvorbereitungen erledigt waren ging es darum ein Hostel für die erste Woche in Melbourne zu buchen. Es empfiehlt sich dies bereits in Deutschland zu tun, da man über Google sehr einfach Schnäppchen findet und die Ankunft wesentlich stressfreier abläuft. Die Swinburne Uni bietet einen kostenlosen Transfer vom Flughafen zur ersten Unterkunft an, den man im Voraus buchen muss (<http://www.international.swinburne.edu.au/arrival/arriving-in-melbourne/pick-up/#pickup>).



St. Kilda - Melbourne's Stadtstrand

Die ersten ein bis zwei Wochen können dann genutzt werden um eine Wohnung/WG zu finden und die Stadt kennen zu lernen. Je später man ankommt, desto wahrscheinlicher ist es, dass alle günstigen Wohnungen bereits vergeben sind. Ich würde es zudem nicht empfehlen im Studentenwohnheim auf dem Campus zu leben, da dies viel teurer ist als eine WG in der direkten Umgebung. Die beste Adresse um Wohnungen (aber auch Autos, Surfboards, Mitfahrgelegenheiten, Jobs, etc.) zu finden ist Gumtree

(<http://melbourne.gumtree.com.au/>). Wir haben alle innerhalb weniger Tage eine gute Wohnung (eigenes Zimmer, gemeinsames Bad & Küche) für 110- 150 \$ die Woche gefunden. Auch das International Student Office ist (bei allen Anliegen) sehr hilfreich.

Die nächsten Schritte sind die persönliche Einschreibung an der Uni, die Eröffnung eines Kontos (Zinsen bis zu 6.5 % bei NAB oder Commonwealth), die Beantragung einer Tax File Number (<https://iar.ato.gov.au/IARWeb/default.aspx?pid=4&sid=1&outcome=1>), sofern man arbeiten möchte, der Kauf einer australischen SIM-Karte (viele billige Angebote wie z.B. Hello, Lebara die sehr günstige Anrufe und SMS nach Deutschland ermöglichen) und die Erstellung des Studentenausweises. Sehr hilfreich ist außerdem der australische Führerschein (einfache Überschreibung des deutschen Führerscheins bei VicRoads für ca. 50 \$) der hier als Personalausweis fungiert und das Mitbringen des deutschen Reisepasses (deutscher Personalausweis wird nicht anerkannt) in Pubs und Clubs (fast überall muss dieser vorgezeigt werden) überflüssig macht.

Swinburne bietet eine Menge an Sport-Clubs, unter anderem Football, Soccer oder Wakeboarding, die es mir wesentlich erleichtert haben einige internationale und „Aussie“-Freunde zu finden und hierdurch auch die Kultur besser kennenzulernen.

Sehr gut war weiterhin der Explorers-Club, welcher immer wieder kleine Kurztrips in die nähere Umgebung (Nationalparks etc.) organisiert. Speziell für internationale Studenten gibt es die SSAA (Swinburne Student Amenities Association), die einige günstige Trips organisiert und hin- und wieder mit kostenlosem Barbecue auf dem Campus überrascht. Die Lage der Uni und der Campus sind optimal. Die Supermärkte sind 2 Minuten entfernt, genauso wie ein Park, an dem man das im Supermarkt gekaufte Fleisch direkt auf den kostenlosen Elektro-BBQs grillen kann☺.



BBQ im Park neben der Uni

Für 20 \$ ist der Beitritt in die Swinburne Student Union möglich, die den Mitgliedern kostenloses Frühstück und Drucken ermöglicht, aber auch die ein oder andere Party organisiert. Sport ist im Allgemeinen ziemlich teuer (Fitnessstudio etc.), aber Swinburne-Studenten können das nahegelegene Hawthorn Aquatic and Leisure Centre nutzen um kostenlos zu Schwimmen. Neben dem Sport sind die Lebenshaltungskosten in Melbourne, v.a. durch den

derzeitig sehr schlechten Wechselkurs, etwas teurer als in Deutschland. Findet man allerdings die Zeit zu Arbeiten so verdient man auch entsprechend mehr, da der Mindestlohn ca. 15 \$ die Stunde beträgt.

Das Studium selbst unterscheidet sich ziemlich vom dem was ich aus Deutschland gewohnt war. Die Professoren sind sehr locker und werden mit dem Vornamen angesprochen. Jeder Professor nimmt sich auch gerne die Zeit für private Gespräche mit den Studenten. Die einzelnen Kurse sind aufgeteilt in Lectures und Tutorials. Lectures sind Vorlesungen mit bis zu 50 Studenten, Tutorials sind Vorlesungen in kleineren Gruppen (10-15), in denen die Studenten mehr eingebunden werden. Sehr ungewohnt war für mich, dass man sich in den Vorlesungen nicht meldet wenn man etwas sagen möchte und es einfach in den Raum geworfen wird, welches hin- und wieder auch zur Unterbrechung des Professors führt. Lectures beanspruchen ca. zwei Stunden die Woche und Tutorials eine Stunde. Dies ergibt bei vier Subjects zwölf Stunden pro Woche und erscheint auf den ersten Blick ziemlich wenig. Man sollte sich von dieser Zahl aber nicht blenden lassen, denn hinzu kommen einige Assignments, die weitere zwölf Stunden pro Woche in Anspruch nehmen sollen, deren Arbeitsaufwand phasenweise aber weit darüber hinausgehen kann. Assignments sind Gruppenarbeiten oder individuelle Fallstudien, in denen der Lehrstoff praktisch angewandt und erweitert werden soll. Alle Assignments werden benotet und tragen normalerweise mit 60 % zur Gesamtnote bei. Zum Ende des Semesters finden dann Examen statt, welche 40 % ausmachen. Je nachdem was man bevorzugt kann man sich auch für ein oder zwei Fächer entscheiden in denen keine Klausuren geschrieben werden und die Assignments demzufolge allein die Note ausmachen. In der Mitte des Semesters ist ein zwei-wöchiger Semesterbreak, der neben den Wochenenden, dazu genutzt werden kann die Gegend kennenzulernen, zu arbeiten oder um bei den Assignments Fortschritte zu erzielen. Sofern man kein Fahrzeug besitzt lohnt es sich definitiv eine Myki-Card für den öffentlichen Verkehr zu kaufen mit der man am Wochenende für ca. 3 Dollar Melbourne und Umgebung, wie angrenzende Nationalparks und einige Strände, erkunden kann. Zudem gibt es relative günstige Flüge mit Jetstar (<http://www.jetstar.com/au/en/home>) (v.a. Freitagsangebote) nach Tasmanien und Neuseeland, aber auch innerhalb des australischen Festlands.

Vier Wochen nach den Klausuren erfährt man die Ergebnisse online und kann entscheiden, ob man an der Graduation (Abschluss-Zeremonie mit Aborigine-Aufführung) teilnehmen oder das Zeugnis zugeschickt bekommen möchte.



Abschlussfeier

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich der Aufenthalt in Australien auf jeden Fall gelohnt hat, auch wenn es im Gesamten ziemlich teuer geworden ist. Neben ein paar Überschneidungen zum Reutlinger Studium habe ich viele neue Dinge kennengelernt. Vor allem die Erfahrung durch die Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen Kulturen (Australiern und anderen internationalen Studenten) hat mir geholfen viele Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und über Lösungen nachzudenken, auf die ich vorher nicht gekommen wäre. Ich habe viele Freunde gefunden, die ich sicherlich bald wiedersehen werde und kann sehr gut nachvollziehen warum Melbourne durch das Wirtschaftsmagazin Economist zur lebenswertesten Stadt 2011 gewählt worden ist.

*Hiermit stimme ich der Veröffentlichung dieses Berichts auf der Internetseite des Baden-Württemberg-Stipendiums zu und bedanke mich recht herzlich für das Stipendium, ohne welches mir der Auslandsaufenthalt nicht möglich gewesen wäre.*